Was ist die Frage?

Wie Sie Ihre Frage formulieren

Wie beginnen?

Jede Frage ist eine Frage an Jemanden.

Wie soll dieses Buch beginnen?

Wie soll dieses Buch beginnen?
Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?
Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?
Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?
Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen? Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?
Oder lieber Wenn Sie Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?

Verwaiste Frage Sie meinen?

Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen? Wie soll der Leser Ihnen sagen, welche Frage Sie meinen?
Oder lieber Wenn Sie

II Angst

Sonntag, 29. August 2021 13:57

Das Denken soll nicht enden.

Ich bin das Bewusstsein, worin alles erscheint. Aber ist es nicht wichtig, welche Inhalte in diesem Bewusstsein erscheinen?
Ist nicht dieser Satz, sind nicht diese Worte, dieser weitere Gedanke der Beweis dafür, dass es **Innerhalb des Denkens möglicherweise doch noch etwas zu entdecken** gibt, dass ich also den Fokus noch nicht völlig auf Nichtdenken, auf mich selbst richten sollte?
Das Denken könnte doch sehr wohl auch ein Ziel in sich selbst haben, das nicht Nichtdenken, sondern ein Gedanke ist, den es zu finden und zu behalten gilt.
Gibt es Die Einen oder Den Einen Gedanken, der das Denken in anderer Hinsicht zu seiner Erfüllung bringt, indem er **der nützlichste Gedanke fürs Leben in der Welt** ist?
Das Denken kann doch nicht völlig nutzlos und nur dazu da sein, zu enden.

Bist du völlig glücklich mit der Entdeckung, dass du selbst Stille, Ruhe, Nichtdenken bist, dann überspringe !! und lies weiter bei III oder lege dieses Buch beiseite.
Andernfalls lies hier weiter, aber erinnere dich dabei, dass das Denken durch „Was ist die Frage?" sagt, dass keiner dieser Gedanken gedacht werden soll.

Wahrnehmungen, Welt und Wille
Ich will mich gut fühlen und nicht schlecht.

Wenn das Denken auf sich selbst schaut, weist es aus sich selbst heraus auch Nichtdenken.
Dann sagt es: Das Denken muss zu seinem Wesen finden und da das Wesen des Denkens Allgemeinheit ist und Nichtdenken das Allgemeinste des Denkens ist, muss das Denken aufhören. Das Denken hat aber immer schon aufgehört, denn ich bin das Nichtdenken, in dem die Gedanken erscheinen.

Das Denken kann aber auch auf das schauen, was nicht denken ist: auf **Wahrnehmungen, die Welt**. Wahrnehmungen und die Welt sagen dann:
Das Fühlen enthält das Erleben von Wertung, von Wichtigkeit.
Die Frage ist daher: Was ist wichtig?
Ich will mich gut fühlen und nicht schlecht.

Und da gilt:
Gedanke + negatives Gefühl = Problem
Und **Gedanke + positives Gefühl = Lösung**,
sagen Wahrnehmung und Welt durch das Denken:
Ich brauche das Denken, um Probleme zu lösen.

Und da
Ein Problem (den Gedanken an etwas Negatives) lösen dasselbe ist
Wie einen Willen oder Wunsch (den Gedanken an das Fehlen von etwas Positivem) erfüllen,
Sagen Wahrnehmung und Welt durch das Denken:
Ich will dieses, und jenes nicht.

„Wille" und „Problem" werden im Folgenden daher als Synonym verstanden.
Es macht keinen Unterschied, es ist dasselbe, ob ich das Gute suche oder das Schlechte vermeiden will. Es ist dasselbe, ob ich mich gut fühlen will, oder nicht schlecht.)

Die Reihenfolge ist immer dieselbe:
Erst das Negative, dann das Positive.
Erst die Abwesenheit des Guten oder des Gewollten, dann dessen Anwesenheit, die Erfüllung.
Erst der Schmerz, das Leid, das Problem, dann die Lösung, die Befreiung davon.
Anderseharum existiert die Reihenfolge nicht, da nur Problem und Wille die Reihe initiieren und Lösung und Erfüllung nötig machen. Wenn angenehme Bewusstseinsinhalte (Lösung, Erfüllung) zuerst (d.h ohne vorangegangene Problem oder Wille) erscheinen, müssen Problem und Wille nicht mehr folgen.)

Die Frage ist nun:
Was kann das Denken dazu tun, wie kann das Denken dabei helfen, **glücklich zu werden**, Wünsche zu erfüllen, Probleme zu lösen, gutes Gefühl und Freude zu bescheren und Schmerz und Leid zu vermeiden?

Allgemeine und spezielle Probleme

Welchen Einfluss hat das Denken auf die Welt?
Der Einfluss des Denkens auf die Welt unterscheidet sich bei **spezielen und allgemeinen Problemen**.

Für viele sehr **spezielle Probleme** muss das Denken gar nicht erst eingeschaltet werden, sondern diese kleinen Probleme **lösen sich im und durchs alltägliche Tun**.
(Da das Wesen des Denkens Allgemeinheit ist, sind **spezielle Probleme innerhalb des Denkens tendenziell nicht lösbar**.)
Für manche spezielle Probleme ist es nützlich, vorher allgemeinere Anweisungen, Anleitungen, Erfahrungen, vorher gefundene Lösungen im Denken zu gefunden zu haben, die das Tun nachher effizienter machen. Solche relativ allgemeinen, aber auch noch speziellen Lösungen stehen in diesen oder jenen Sachbüchern, die selbst spezialisiert sind von denen es tendenziell unendlich viele gibt.

Die allgemeinsten Probleme aber sind Probleme, die ausschließlich im Denken bestehen und die also auch vollständig im Denken zu lösen sind.

Grundstimmung - die Wichtigkeit allgemeiner Probleme

Die allgemeinsten Probleme sind aber auch diejenigen, die die längste Zeit andauern.
Sie haben also den größten zeitlichen Einfluss auf Gefühle.
Die allgemeinsten Probleme sind also diejenigen, die die **Grundstimmung**, die im Hintergrund besteht, maßgeblich bestimmen.
Deshalb sind die **allgemeinsten Probleme** auch die **wichtigsten Probleme** und es ist wichtig, sie zu lösen, denn **der grundlegende Gefühlszustand, den sie begründen, färbt alle spezielleren Gefühle in ihrer Weise ein**:

Beispiele:
Habe ich beispielsweise eine sehr positive, glückliche Grundstimmung, dann machen mir kleinere, spezielere Probleme meines Alltags nicht so viel aus.
Wenn ich zum Beispiel glücklich bin, weil ich weiß, dass mir die Arbeit Freude bereitet, der ich jeden Tag nachgehe, dann ist es weniger schlimm, wenn ich mir den Zehn anschlage, als wenn ich sowieso schon unzufrieden wäre.
Habe ich aber eine negative Grundstimmung, dann addiert sich jeder kleine Schmerz des Alltags zu dieser Grundstimmung hinzu und bestätigt sie gewissermaßen. Kleine Freuden können möglicherweise vor dem Hintergrund einer negativen Grundstimmung gar nicht mehr wahrgenommen werden. Lebe ich aber in einer grundlegenden Freude (oder auch nur Vorfreude, die eine gewisse Zeit überdauert), dann erscheint auch alles Geringere vor diesem Hintergrund besser und verstärkt.

Dass mir allgemeine Probleme aber nicht bewusst sein mögen, schützt mich nicht davor, dass sie meine Grundstimmung möglicherweise, ohne dass ich es weiß, beeinflussen. **Denn solange nicht versucht wurde, ein Problem zu lösen, ist nicht klar, ob es überhaupt eine Lösung für das Problem gibt. Und solange nicht klar ist, ob es eine Lösung auf ein Problem gibt, bleibt das Problem genauso bestehen, wie wenn es keine Lösung auf das Problem gäbe.**

Die Frage ist also:
Welche allgemeinen Probleme gibt es, sodass ich versuchen kann, sie zu lösen?

Das allgemeinste Problem - die Lösung für alle Probleme

Wenn innerhalb der allgemeinen Probleme noch ein allgemeinstes gefunden werden könnte, dann wären mit diesem Problem möglicherweise alle anderen Probleme erfasst, sodass die Frage ist:
Welches ist das allgemeinste Problem, dessen Lösung die Lösung für alle Probleme wäre?

Das allgemeinste Problem ist, dass es überhaupt Probleme gibt.
Das allgemeinste Problem ist, dass es überhaupt Schmerz, Leid, negative Gefühle gibt.
(Das allgemeinste Problem ist, dass nicht alle Wünsche und aller Wille erfüllt sind.)

Das allgemeinste Problem ist also die Summe aller (möglichen) Probleme.
Was ist die Lösung für das allgemeinste Problem?
Gibt es einen oder wenige Gedanken, die die Lösung für alle Probleme und somit eine Art Glücksformel sind?
Ich weiß es nicht.

Größere und kleinere Probleme

So wie **dem Denken** aber **die Reihenfolge eingeschrieben** ist, dass **allgemeine Probleme eher als/ vor spezielleren** gelöst werden sollten,
so ist dem Denken auch die Reihenfolge eingeschrieben, dass **schwerwiegendere, schlimmere, intensivere, größere Probleme vor geringeren** gelöst werden sollten.
(Einerseits führt dies dazu, dass spezielle, aber akute Probleme allgemeinere übertrumpfen können, wenn gerade eine größere Dringlichkeit besteht, sie zu lösen, sodass die Rangfolge der Priorisierung der allgemeinen Probleme zeitweise missachtet werden kann,
andererseits gibt es eine gewisse Kongruenz zwischen allgemeinen und schwerwiegenderen Problemen, da größere Probleme oft die Lösung geringerer Probleme mit enthalten, auf geringere Probleme übertragen werden können oder zumindest den Mut und das Selbstbewusstsein verleihen, geringere Probleme anzugehen.)

Ich muss also mit dem größten Problem beginnen.
Die Frage ist also: Welches ist das größte Problem?

Wenn ich dieses größte Problem lösen kann, dann kann ich schauen, ob mit seiner Lösung geringere Probleme auch mit gelöst worden sind und darauffin das nächst-geringere noch bestehende Problem angehen.
So arbeite ich mich auf aller Ebenen vor, die sukzessiv die Frage beantwortet:
Wie gut oder schlecht ist alles eigentlich?
(Diese Skala enthält die Menge aller Probleme, beschreibt also das allgemeinste Problem und je mehr dieser Probleme lösbar sind, zu desto größerem Teil ist das allgemeinste Problem gelöst und desto weniger schwer wiegt es, desto weniger schlimm ist es, dass es überhaupt Probleme gibt. Somit ist die Frage „Wie gut oder schlecht ist alles eigentlich?" die Frage „Wie viele unlösbare Probleme gibt es eigentlich?")

Dabei handelt es sich um eine **Skala**, die sich **zwischen den Polen eines graduell unterschiedenen Gegentelpaares** aufspannt, dessen eines Ende der Gedanke ist
„Alles ist denkbar schlecht" und dessen anderes Ende der Gedanke ist
„Alles ist so gut, wie es nur sein kann".

Somit ist auch die **Formulierung des größten Problems** gefunden und die zugehörige Frage lautet:
Ist alles denkbar schlecht?
Ist alles so schlecht, wie es nur sein kann?
Und das größte Problem wäre dann gelöst, wenn klar wäre, dass es schlichtweg nicht zutrifft, dass alles schlecht ist.

Das größte Problem

Wenn alles, die ganze Welt, das ganze Universum, alles, was es überhaupt gibt nichts anderes als eine riesige Menge unlösbarer Probleme, also insgesamt **ein einziges riesiges unlösbares Problem** wäre, dann würde der Gedanke an alles, der allgemeinste Gedanke und die allgemeinste Problem von unendlich negativem Gefühl begleitet sein.

Und in diesem unendlich negativen Gefühl würde die Größe und Schwere des Problems wesentlich bestehen, der schwerwiegendste Teil des Problems wäre nicht der gedankliche Gehalt, das alles schlecht sei, sondern das Schlimme wäre das negative Gefühl, das Leid, der Schmerz, den dieser Gedanke begründen würde.

Das größte Problem wäre also,
wenn unlösbares riesiges Leid bestehen würde.

Ich empfinde aber gerade kein unlösbares riesiges Leid.

Das größte Problem würde aber auch bestehen,
wenn unlösbares riesiges Leid auch nur möglich wäre.

Denn darin besteht gerade das Wesen allgemeiner Probleme:
Dass sie lange Zeit, oder im Fall des allgemeinsten Problems sogar **alle Zeit überdauern**
und mehr noch: sich nicht nur auf alle Zeit, sondern **auf alle Möglichkeiten beziehen** .

Die bloße Möglichkeit von Leid greift aber aus dem Raum der Möglichkeiten durchs Denken hinein in die Realität, die Gegenwart, indem Zukünftiges, Vergangenes und auch nur Mögliches, wenn daran gedacht wird, als genauso tatsächlich empfunden wird, wie wenn es gegenwärtig der Fall wäre: Mögliches Leid ist gedanklich gleichwertig wie gegenwärtiges Leid.

Es ist also absolut notwendig, das größte Problem zu lösen, da es die Lebenswirklichkeit jedes Menschen betrifft, denn solange es nicht gelöst ist, besteht die Möglichkeit, dass es gar nicht lösbar ist. Und wenn es nicht lösbar wäre, dann wäre die **Angst** davor in jedem Moment gerechtfertigt.

Das größtmögliche Problem ist also auch die größtmögliche Angst.

Unendliche Angst vor unendlichem Leid

Da ich aber nicht weiß, ob Zeit, Intensität und Gegenstand negativen Gefühls endlich sind, muss ich annehmen, dass sie unendlich sein könnten.
Daher muss das **größtmögliche Problem** als **die Angst vor unendlichem Leid** gedacht werden, wobei alle drei Parameter Dauer, Intensität und Gegenstand als unendlich gedacht werden müssen.
Folglich wäre das größtmögliche Problem ein unendlich großes Problem, das in unendlicher Angst bestehen würde.

Unendliche Angst ist dabei **die Angst** davor, in
- **Nie endendes** (unendliche Dauer)
- Stets gleichzeitig als maximal, **unerträglich** und doch als **immer weiter zunehmend** wahrgenommenes (unendliche Intensität) und
- **Alles betreffendes**, sich auf ausnahmslos alles, was überhaupt existiert (was auch unendlich ist), beziehendes (unendlicher Gegenstand)

Leid zu versinken.

Solches Leid ist **unvorstellbar**. Eine leichte Annäherung ist die Vorstellung, dass
- Alles Gute, alles Glück, was man bisher kannte oder gerade kennt, nur scheinbar wäre und gänzlich und spurlos auflösen und unwiederbringlich verloren gehen könnte
- Ich jede Angst, die man persönlich hat oder auch nur kennt, bewahrheiten würde, sodass das Schlimmste, was man sich vorstellen kann, in jedem Moment durch noch Schlimmeres übertroffen würde.

Es würde dabei niemals klar werden, wann alles so schlimm ist, wie es gedacht würde, und in der Grundlosigkeit und Sinnlosigkeit des Leidzustands würde sich ihre Unbeschreibbarkeit begründen. Dass es sich dabei um ein Problem ohne Lösung handeln würde, unterscheidet den Zustand von einem Problem (dessen Lösung angegangen werden könnte) und macht ihn zu einem Angstzustand (**Problem ohne Lösung = Angst**). //muss das früher def!

Wenn aber nicht ausgeschlossen werden könnte, dass unendliches Leid in dieser Weise möglich wäre, dann wäre unendliche Angst gerechtfertigt.
Wenn eine Angst gerechtfertigt ist, dann ist sie aber der Fall.
In diesem Fall müsste man dann hoffen, sie zu vergessen. Wenn das aber nicht möglich wäre oder vergeblich versucht würde, würde sie zu ihrem eigenen Gegenstand werden, sodass zur Angst vor unendlichem Leid noch die **Angst vor unendlicher Angst** hinzutreten würde. //oder den ganze Absatz später als „Angst vor Angst"?

Ist unendliche Angst möglich?

Die Frage ist also:
Ist unendliche Angst möglich?

Unendliche Angst ist dann gerechtfertigt und also möglich, wenn es möglich wäre, dass (unendliches) Leid ohne Linderung, Gewöhnungseffekt oder auch nur ansatzweise Lösung, Trost oder auch nur den geringsten guten Gedanken unendlich andauert.
Es ist zwar denkbar, dass ich in einen Zustand verfallen, hineinstürzen, versinken könnte, - aber ist es auch möglich, dass ich nie wieder herausfinde?

Unendliches Leid ist nur dann möglich, wenn es nichts gibt, woran ich mich in solch einem Zustand festhalten könnte, wenn es nichts Gutes gibt - mag es auch noch so klein sein -, das unverlierbar ist, wenn also alles (und da alles unendlich Vieles ist :) auf ewig immer weiter verloren gehen würde.

Aber - Heureka! - Wir kennen doch etwas, was unverlierbar ist, weil es unverlierbar wahr ist, weil es unabhängig von allen anderen Gedanken aus sich selbst heraus wahr ist: **„Was ist die Frage?"**!

„Was ist die Frage?" als Lösung ohne Problem

Selbst wenn alles andere verloren ginge, es wäre immer wahr, dass die Frage „Was ist die Frage?" ist, wenn ich nicht weiß, was die Frage ist!

Also ist „Was ist die Frage?" in seiner Selbstbestätigung eine Wahrheit, an der ich mich immer festhalten könnte, unabhängig davon, wie schlimm alles andere erscheinen mag!

Da unendliche Angst aber ausschließlich im Denken stattfindet, unendliche Angst unendlichen Verlust voraussetzt und „Was ist die Frage?" im Denken aber immer vorfindbar ist, da sie **eine ewige Wahrheit und somit eine unverlierbare Sicherheit, also ein ewig bedingungslos verfügbares positives Gefühl** darstellt, ist **unendliche Angst unmöglich!**

Hiermit ist also **das größtmögliche Problem** gelöst!
Und mehr noch:
Da die Frage „Was ist die Frage?" **ein Problem** ist, **das seine eigene Lösung ist**, ist sie **ein immer schon gelöstes Problem**, also **eine Lösung ohne Problem** und somit **das Gegenteil von Angst**, nämlich **bedingungslos verfügbares positives Gefühl, Glück und Freude** und somit die unerschütterliche **Begründung einer positiven Grundstimmung!** //bisl was aus dem abschnitt is zu dem oben doppelt

Deshalb also konnte das Denken nach dem ersten Teil dieses Buchs (I) noch nicht enden, da dieser Aspekt der Frage „Was ist die Frage?" als Der Eine Gedanke, der die Aufgabe des Denkens, Probleme zu lösen, auf solch wunderbare Weise durch sich erfüllt, noch nicht gefunden worden war!

Angst vor Angst

Wie kann ich aber sicher sein, dass ich „Was ist die Frage?" nicht wieder **vergesse**?
Die Selbstbestätigung der Frage mag selbst ewig und sicher sein, aber dass ich mich an sie erinnere, ist alles andere als sicher.
Kann ich also überhaupt sicher sein, dass ich diese Sicherheit nicht wie alle anderen Gedanken einfach vergesse und mich stattdessen nur an negative Gedanken erinnere?
Es mag noch so viele gute Gedanken geben, ich wähle den nächsten Gedanken nicht selbst. Ist es also nicht möglich, dass ich auf ewig in einer **Angst vor der Angst** selbst versinke?
Ist also nicht unendliche Angst möglich, also gerechtfertigt und somit der Fall?

III Liebe

Freitag, 3. September 2021 09:11

Das Denken überwindet sich selbst.

Aber **sei ehrlich**, schau genau hin:

Empfindest du gerade wirklich Angst? Oder **behauptet** das Denken nur, dass du Angst empfinden solltest?

Selbst wenn dich das Denken davon überzeugt hat, dass es gerechtfertigt wäre, Angst zu empfinden,
dann wäre nun die logische Konsequenz vor den Beginn von II zurückzugehen und das **Denken durch Gedanken gänzlich** zu **verwerfen**, schließlich kann es schlimmer im Denken gar nicht werden.

Der Blick wurde vom Nichtdenken ja sowieso nur zurück auf die Gedanken gelenkt, weil nicht klar war, ob es innerhalb des Denkens noch etwas von Wert zu finden gibt, bevor der Blick gänzlich und letztlich vom Denken abgewendet werden kann.
Aber nicht nur ist nun kein nützlicher Gedanke, der das Wesen des Denkens in anderer Weise erfüllt hätte, gefunden worden, sondern **das Gegenteil von dem, was erreicht werden wollte, wurde erreicht**. Die Frage und das Ziel war, ob innerhalb des Denkens mithilfe von Gedanken das Glück gefunden werden könnte, aber stattdessen ist nur Angst und negatives Gefühl gefunden worden.

Allerdings hat das Denken zwischenzeitlich behauptet, dieses Ziel erreicht zu haben, indem „Was ist die Frage?" scheinbar als Lösung ohne Problem gefunden wurde. Aber eine solche Lösung hat keinen Wert, wenn sie jederzeit vergessen werden kann und da das auf alle Gedanken überhaupt übertragen werden kann, kann man sehen, dass überhaupt keine gedankliche Lösung irgendeinen Wert hat. Jeder gute Gedanke bringt nur scheinbare Sicherheit und **die Suche nach Sicherheit in Form eines Gedankens erschafft gerade den Negative**, denn wovor will man denn sicher sein? Sicherheit in Form eines Gedankens, der gutes Gefühl bringt, ist nur nötig, wenn Negatives, Probleme, Angst besteht, vor der man sicher sein muss.
(Das Gleiche gilt übrigens für die Suche nach Erfüllung (von Wünschen oder irgendeines Willens) in den Gedanken. Keine gedankliche Erfüllung ist von Wert, da sie nur vorübergehend ist und gerade dadurch ihr Gegenteil, den Wunsch/Willen nach ihr aufrecht erhält, was mit negativen Gefühlen verbundene Gedanken sind.)

Das Nichtdenken erfüllt alles, was das Denken sucht und behauptet zu erfüllen.

Es gibt aber gar keinen Anlass, vor irgendwelchen Gedanken Angst zu haben, denn **alles, was „Was ist die Frage?" als Gedanke behauptet zu erfüllen, erfüllt das Nichtdenken tatsächlich** und in unvorstellbar viel besserer Weise:

- **Nichtdenken ist immer verfügbar, es kann nicht vergessen werden, weil es kein Gedanke ist.** Der Raum, in dem Gedanken erscheinen, bin ich selbst und der ist immer da. Selbst wenn Gedanken da sind, ist er im Hintergrund und zwischen den Gedanken. Es ist also unmöglich, diese Ruhe und Stille zu verlieren, selbst wenn Gedanken das Gegenteil behaupten mögen.
- Ruhe und Stille gehen mit positivem Gefühl einher, sind also identisch mit Glück und Freude. **Nichtdenken ist** also **in jedem Moment bedingungslos verfügbares Glück**! Da diese Freude unabhängig von Gedanken verfügbar ist, macht es überhaupt keinen Sinn, einen Gedanken zu fassen, um in ihm Glück finden zu wollen.
- Nichtdenken ist also die einzige Lösung ohne Problem (und Erfüllung ohne Wille) und alle Gedanken sind ausnahmslos Probleme (=Wille). **Nichtdenken ist nichts anderes als Lösung (und Erfüllung)**, Lösung liegt niemals in Gedanken, sondern im Abklingen von Gedanken, im Aufhören des Problems.
- **Ich BIN dieses Nichtdenken, diese Stille, diese Freude, diese Glücklichkeit selbst!**
- Nicht nur ist also **unendliche Angst unmöglich**, da diese in einem Gedanken gründet und Nichtdenken immer und zwischen allen Gedanken verfügbar ist, sondern das Gegenteil von unendlicher Angst ist wahr: Das allgemeinste Problem ist gelöst! Mindestens ist eine **positive Grundstimmung gerechtfertigt**, aber mehr noch: es gibt Grund zu ewiger Freude!

(Hier ist im Abschnitt II dieses Buchs die selbe Struktur zu erkennen wie in Abschnitt I. Eher als alle anderen Gedanken ist „Was ist die Frage?" zu denken, aber auch „Was ist die Frage?" ist nicht zu denken! Und eher als in allen anderen Gedanken ist in „Was ist die Frage?" Sicherheit zu finden, da sie unabhängig von allen anderen Gedanken gilt, aber auch in „Was ist die Frage?" ist überhaupt keine Sicherheit zu finden, im Gegenteil zeugt das Sich-Festhalten an „Was ist die Frage?" nur von der Abhängigkeit von anderen Gedanken, die Probleme und Ängste formulieren.
//Das könnte auch nach III.8.3.Struktur verschoben werden

Dennoch (Antwort auf die Frage „Wozu das alles?") musste „Was ist die Frage?" zunächst als Gedanke gefunden werden, damit durch ihn das Nichtdenken als das Ende des Denkens gefunden werden konnte und „Was ist die Frage?" musste mit Bezug aufs Fühlen auch als letztes Problem und vermeintliche Lösung für alle Probleme gefunden werden, damit durch die Enttäuschung das Nichtdenken als die wahre Lösung für alle Probleme gefunden werden konnte.)

Das Wesen von Gedanken: die Möglichkeit von Irrtum

Es ist nun in jeder Hinsicht (ob das Denken auf sich selbst schaut oder auf die Welt) klar, dass es sein Wesen am besten in Stille, im Nichtdenken erfüllt. Und da sich der scheinbar sicherste Gedanke (dass die Frage „Was ist die Frage?" sei) als reine **Behauptung und Illusion** gezeigt hat, zeigt sich, dass **dem Denken die Möglichkeit der Täuschung, der Lüge, der falschen Behauptung wesentlich innelieg**t.

Obwohl Nichtdenken sowohl in der Anwesenheit als auch in der Abwesenheit von Gedanken da ist, obwohl also klar ist, dass Stille und Ruhe, dass ich selbst immer da bin, bevor mir Gedanken oder Wahrnehmungen erscheinen, ist dennoch **die Frage, ob ich etwas dafür tun muss, mir dieser Sache bewusst zu sein, ob ich meinen Fokus aktiv aufs Nichtdenken**, auf mich selbst **richten muss**, um nicht aufs Denken zu schauen, um möglichen Täuschungen zu entgehen, die von Gedanken ausgehen können.

Zumindest müssen sich diese Täuschungen, falls sie bestehen, aufgedeckt und aufgelöst werden. Die Frage ist also:
Gibt es noch **Täuschungen, denen ich unterliege**, die noch aufgedeckt werden müssen? Muss ich den Blick abermals aufs Denken und auf Gedanken richten, um herauszufinden, ob es versteckte Überzeugungen gibt, an die ich glaube, die aber möglicherweise gar nicht richtig sind, die also noch hinterfragt werden müssen?

Spezielle vs allgemeine Überzeugungen

Hierbei ist wieder klar, dass es möglicherweise gar nicht schlimm ist, wenn ich über diese oder jene spezielle Ereignisse im Irrtum liege, außerdem könnten alle möglichen speziellen Irrtümer, denen ich womöglich unterliege, nicht erschöpfend in einem Buch aufgedeckt werden, da es potenziell unendlich viele sind.

Allgemeine Irrtümer aber, allgemeine Gedanken, die ich für wahr halte, **grundlegende Überzeugungen, die aber falsch sind, könnten als ungeprüfte Annahmen meinem ganzen Denken versteckterweise zugrundeliegen**.
Und wenn dies so wäre, dann wäre das **folgenschwer für meine Auffassung der gesamten Welt**, denn spezielle Gedanken sind deshalb in allgemeinen Gedanken mitgedacht, weil die unendlich vielen speziellen Gedanken aus wenigen allgemeinen Gedanken zusammengesetzt sind, weil spezielle Gedanken aus allgemeinen bestehen, die ihnen zugrundeliegen.
Die allgemeinsten Gedanken, die allgemeinsten Grundüberzeugungen sind also in überhaupt allen noch so speziellen Gedanken mit enthalten. **Wenn es also falsche Grundüberzeugungen in meinem Denken gäbe, dann wären dadurch absolut alle Gedanken, die ich überhaupt denke, falsch, da sie diese falsche Grundüberzeugungen in sich enthalten würden**.

Um aber herauszufinden, ob die Grundüberzeugungen meines Denkens richtig oder falsch sind, muss ich diese Grundüberzeugungen erst einmal finden. Das habe ich aber in Kapitel 2 dieses Buchs schon versucht und aufgegeben. Dort habe ich nur die Form der allgemeinsten Gedanken als Gegensatzbegriffspaare gefunden, nicht aber ihren konkreten Inhalt, ihre Formulierung. Was soll sich aber zwischenzeitlich geändert haben? Wieso sollte ich die allgemeinsten Gedanken, die meinem Denken zugrundeliegen, jetzt finden, wenn ich sie vorher nicht finden konnte und sicher war, dass es nicht möglich ist, sie zu finden?

Denken mit Gedanken vs Nichtdenken als allgemeinstes Gegenteilspaar

Der Unterschied ist: Ich weiß jetzt, dass Nichtdenken das Ziel und die Erfüllung des Denkens ist. Ich weiß also auch, dass das Wesen des Denkens mit Gedanken überhaupt nur im Vergleich mit dem Denken als Nichtdenken interessant ist.
Mit Nichtdenken auf der einen Seite und Denken (mit Gedanken) auf der anderen ist also Das Eine (allgemeinste) Gegenteilspaar gefunden, das wirklich durchleuchtet werden muss, denn im Vergleich mit dem Nichtdenken zeigt das Denken (mit Gedanken) sein Wesen. Und das Wesen des Denkens (mit Gedanken) muss in seinen allgemeinsten Grundüberzeugungen formuliert liegen.

Beim **Gegenteilspaar „Gedanken-Nichtdenken"** handelt es sich aber, wie bei allen allgemeinsten Gedanken, um ein graduell unterschiedenes, polares Gegenteilspaar. D.h es muss einen gegenüberliegenden Pol geben, der dem Nichtdenken gegenübersteht, der ein Gedanke ist, der das Wesen des Denkens maximal erfüllt. Dieser Gedanke ist „Was ist die Frage?" in seiner Form als **„Die Frage ist „Was ist die Frage?""**, in der er (in 6.5.) **als scheinbare gedankliche Lösung auf alle Probleme** im letzten Abschnitt dieses Buchs gefunden wurde.
Was für diesen Gedanken maximal gilt, gilt für alle anderen Gedanken in abgeschwächter Weise und fürs Denken mit Gedanken insgesamt absolut. Daher kann anhand dieses Gedankens die Unterschiedlichkeit vom Denken mit Gedanken und Nichtdenken und somit das Wesen des Denkens mit Gedanken und somit mögliche falsche zugrundeliegende Grundüberzeugungen aufgedeckt werden.

Damit aber überhaupt klar werden kann, was am (gescheiterten) Versuch, Probleme mithilfe von Gedanken zu lösen, so falsch gewesen ist und damit überhaupt erkannt werden kann, ob eine allgemeine dem Denken zugrundeliegende Annahme oder Überzeugung wahr ist oder falsch, muss zunächst gefragt werden, **wie ich die Wahrheit oder Falschheit von Gedanken überhaupt unterscheiden kann**.
Ich kann nur erkennen, ob ein Gedanke falsch ist, wenn ich weiß, was wahr oder die Wahrheit ist.
Die Frage ist also: **Was ist überhaupt wahr? Was ist die Wahrheit?**

Was ist die Wahrheit?

- Allg Grundüberzeugungen meines denkens sind gesucht, um herauszufinden, ob's iwas Versecktes gibt, woran ich glaube, was aber nicht stimmt, was all meinem Denken und Wahrnehmen zugrundeliegt
- Das kann ich nur finden, indem ich Denken mit Wahrheit vergleiche, weil „falsch" heißt, bildet Wahrheit falsch ab, zeigt sie falsch. Und dabei kann ich dann vornehmlich auf dfiwidf schauen, weil der Wesen des denkens arg erfüllt so iwie ..
- Dafür muss ich aber zuerst wissen: Was ist die Wahrheit (und zwar nicht ist dieser oder jener spezielle oder allgemeine Satz wahr, bildet also einzelnen Aspekt der Wahrheit richtig ab, sondern was ist die Gesamtheit der Wahrheit überhaupt, ums halt für alles allgemein zu wissen dann)
- Wenn aber (vllt muss man das davor schon anders sagen) Wahrheit das ist, was das, was uehaupt ist, zeigt, dann muss ich erst wissen, was uehaupt ist. Also: Was IST überhaupt?
- 2 Kriterien: sowohl bei Einzelheiten, etwas, was ist als auch alles, was ist, gilt: muss perm haben und „ist" heißt auch lebendig, dh an der perm muss iwie Bewegtheit sein .. (da müssen jetzt viele bsps kommen und wie alles, was ist, deshalb auch vom Menschen kategorisiert wird. Zb tot dig Computer, stein, pflanze, Tier, Mensch, Buddha Komplexität bewegtheitszunahme oso… Vereinzelung von Einzelheiten oder deren dissolution, being part of größere Einheit..
- Was überhaupt ist, ist unvorstellbar, weil Gedanke wesentlich dig, unbewegt und abgegrenzt ist, wesentlich verneinbar!!!! Und weil Was ist aber Max Bewegtheit ist.
- Nichtdenken erfasst also sowohl was uehaupt ist einig (kein Gedanke, Vorstellung kann's fassen) als auch alle Einzelheiten, die anteilig seiend sind, weil Nichtdenken sowohl Max perm als auch Max Bewegtheit zulässt und Einzelheiten also anteilig perm und Bewegtheit drin zeigen können, keine Verzerrung wie durch ged mh ..
- Über Farbfeld bew null Beispiel zeigen, dass Sein nicht von Bewusstsein getrennt, sondern Eins ist und daraus müsste dann auch irgendwie oder direkt folgen, dass Nichtdenken sowohl Was überhaupt ist als auch die Wahrheit selbst ist! (Was IST nicht .. Daraus folgt Denken IST nicht .. Vgl es gibt keine Linien .. Bew ist nicht bew über Welt, es gibt keine Welt, bew ist immer auch bew über sich, bew ist nur bew über sich, bew ist auch nicht bew über sich, IST nur, was ist! <3)
- Daraus müsste dann wiederum auch folgen, dass das Gott ist. Dass ich also in jedem Moment nicht equal to sondern Eins mit Gott bin! Und dass mein wahres Selbst die Wahrheit ist
- Wann kommt dabei unendlik zwischen, abzählbar und Ewigkeit usw?
- Dann nämlich möglich zu zeigen, wie alle Gedanken uehaupt scheisse sind, weil sie auf die 3 weisen falsche Festlegungen machen (uehaupt, innen und außen unendlich verfehlen)
- Dann inquiry nötig und möglich weil (wurde zwar schon am Ende von 1 gesagt, dass ich dieses nichtdenken bin), aber da jetzt so große Aussagen über mich gemacht werden, wie dass ich Eins mit Gott bin, muss ich schon schauen, damit net blasphemisch, als was und vllt hab ich die experience auch nicht, wie kann ich die herbeiführen? Durch ehrliches Hinschauen: bin nicht Körper, hab gar nicht Erfahrung von Körper, bin nicht Person, kann ich gar nicht auffinden, wenn ich suche, bin nicht Gedanke „ich", stehe allem gegenüber, bin also nichts, nichtdenken, reines Bewusstsein, aber das (Regress) jeweils auch nicht, wend gedacht. Daraus folgt neti neti, weil oder wenn falls denken immer Vorschläge bringt. Und es braucht admission und confirmation, sei ehrlich, du erlebst dich eh immer als bew!
- Dann vllt so letzte Liebhaberei ggü. Gedanken noch loswerden, man brauche sie ja doch oder is auch schön, mal an was zu denken oso .. 1. def denken is hier Negation of Self und man muss (vllt geht das aber auch erst später auf frage „was soll das alles?" .. Wenn nicht deine experience is, dass unendlich happy und nothing is, dann is noch work to do .. Wie soll man etwas brauchen, das nicht existiert? Und es muss auch nicht enden .. Das muss man nur ganz deutlich sehen
- Dass denken nicht gut, um iwas zu erkennen, dass es Irrtum ist, das mag einem immer noch Wurscht sein, wenn man dann vllt noch sagt, aber ich brauchs zum Tun, weil ich sonst Gemüse bin ... dann:
- Kannst genausogut vertrauen, weil müsstest auch innerhalb denken vertrauen, dass dir ged einfaelt. Und WAS du tust, ist durch denken extrem beschränkt, tun ist Sein, ist Lebendigkeit, die ist unendlich und für dich nicht erfassbar: siehe, du hast nicht alles erschaffen (vorher gedacht), Reichtum der Schöpfung, Mango tree und du hast deine eigene Zukunft trotz deiner Pläne nicht vorhergesehen, ist ganz anders und viel reicher geworden! Und im Nichtdenken bist du ungehemmt (weil Gedanke is weil is Einschränkung also Hemmnis) und bist du Ein mit Tun und Gottes Wille also, der dann durch dich geschieht! Und das Böse is natürliches gefuehl, dass das nicht gewollt wird da, aber im Denken sind alle möglichen Gedanken und wicked ways möglich und deshalb ist da auch das böse möglich, hat da seinen Ort (weil das Sein von allem unvorstellbar ist, aber das verletzen oder beenden von Sein sehr vorstellbar!)
- Spätestens jetzt hm kann aber auf Skala happiness gesehen werden, wenn ich Eins mit Gott bin, muss ich ja ultra happy sein (dabei auch Gott/alles muss in ultra Freude über alles sein, weil warum sollte uehaupt iwas existieren, wenn nicht aus wille dazu, Freude daran?)
- Happiness Theorie? Dass Max Bewegtheit happiness is und Freiheit und Weil wunscherfuellungsmaschine und Ziel von allem eh Selbst, daher auch all is well und everything unfolding as ist should ..
- Skala happiness hin zu alles ist uebervorstellbar bestmöglich .. Und das kann gern das ende von widf sein :) bliss

Was ist die Wahrheit?

Also man könnte: sagen nur allg falsch such mer und des such mer anhand dfiwidf und setzen vorher oder finden im Prozess Nichtdenken als Die Wahrheit ? ..

... mhh iwie is des problematisch, dass ja schon klar is, dass Nichtdenken die Wahrheit sein muss ..
.. Wir sind ja nur auf der suche nach falschen allg ged grundueberzeugungen ... wahre oder falsche spezielle ged suchen wir nicht und auch nicht uehaupt iwelche wahren Geds eigtl, auch wenn in Abgrenzung zu falschen allg geds deren wahres Pendant interessant ist oder eh automatisch bei der Richtigstellung genannt wird bevor wieder stille einkehrt?!

Wenn man unter Wahrheit korrekte Abbildung versteht, dann ist ein Gedanke dann wahr, wenn er einen Gegenstand korrekt wiedergibt/abbildet.
Dieser Gegenstand kann in der Wahrnehmung und/oder im Denken erscheinen. Mit Bezug aufs Denken ist ein Gedanke dann wahr, wenn er keinem anderen Gedanken widerspricht und derselbe Bezug kann auf die Wahrnehmung genommen werden: Ein Gedanke ist dann wahr, wenn er der Wahrnehmung des Gegenstands, den er denkt, nicht widerspricht.
...
...
Vllt hier auch .. Satzverknuepfungen, logische Schlüsse und Mathe wahr .. Aber zugrundeliegendes Vokabular, ggstbezug nicht

Vgl dfiwidf und Nichtdenken:
Frequenz Permanenz Sicherheit Gültigkeit Verfügbarkeit Sein
Behauptung, Überzeugung, Lüge, Irrtum, genau das Ggt von dem, was beh. ... Neggef, tense
Ggstbezug gf,Sicherheit usw ..Verzerrung ggst, während in Nichtdenken alles so erscheint, wies is hm ..
..übrigens ja auch nur ein Mal gültig .. Die ganzen aussageseatze!!! Und mehr als 1 mal?! ..
...
Anantaji 3 weisen warum ged unzulänglich Lego block wrong hm ..
Braucht des vorher unendlik zwischen?
Und braucht des vorher „was ist uehaupt „etwas"?
Anantaji: wooould have to chose –which one to think (wegen nur ein ged muss man ausschnitt aus allem denken und da weiss man net unter welchem Kriterium man den auswählen soll) -welchen endlichen Aspekt davon wählst, der Unendlichkeit zwischen und Unendlichkeit außerhalb vergisst beides .. . . Das is im widf style! :)

Da ich ja aber denken mit Nichtdenken vergleiche, muss hier relativ schnell ein zshg zu Nichtdenken und Wahrheit vermutet werden oder .. . . . . Das richtige erfassen von Ggst hm .. . Nämlich gar kein erfassen lol

Dann brücht ich die Frage: Was ist die Wahrheit? Um im Abgleich zu wissen, was falsch is, hm? Brauch ich das zuerst oder kann ich das iwie anders sukzessiv finden, indem ich Falsches aufdecke? ..
.... Es ist das Wesen von Gedanken, dass sie das Gegenteil der Wahrheit behaupten können ..
... Frequenz, Gültigkeit und alles, was dfi so behauptet hat .. Also anhand von dfi zeigen, was alles so allgemein am denken selbst falsch ist hm?
.. Anantaji- wie denken Lego block alles unhinreichend erfasst nur ..
.. Ich und Self inquiry Not the Body Not the mind usw Reihe .. Not now, here usw und doch ..
.. Not the doer .. Entspannung .. Auch dieses wegschauen vom Denken muss ich zwar erst aber dann auch das nicht mh.. Und das is auch 2grad dann wieder ein ggt zu dem hier noch gesagten hm ..

Wie gut ist eigentlich alles .. Skala weitergehen ..

Spiegelung? Direkter rueckbezug zu aussagen aus 6.5 und 6.6. .. Und davor .. Mit numerischen verweisen?

Ans Ende von denken vs Nichtdenken? - Gedanken, die etwas behaupten und davon Max dfiwidf (und die auch gewollt stark iwie und großes Problem) vs Gedanken, die nah am Nichtdenken auf der 2grad Skala sind, weil sie nicht Fokus vom Nichtdenken nehmen, weil sie sich nicht, nicht etwas stark behaupten, entsprechend nicht starken willen oder Lösung als Einzelheit formulieren, sondern wenn sie auftauchen, dann gelöst, erlaubt, still in Nichtdenken Space Bewusstsein iwie ..

Notizen, Skizzen

Mittwoch, 1. September 2021 09:28

Gedanke ist nicht nötig, um dem, was in Wahrnehmung erscheint, Existenz (ons) zu verleihen. Und ged gibt scheinbar, behauptet Existenz von vielem, was eben sonst in Wahrnehmung und uehaupt gar keine hätte! Irrtum, Illusion, das Falsche
..
Zweiter schritt: es gibt keine Wahrnehmung ohne Gedanke!! Ram Ram

In u think about it, dann is Angst vor Angst gerechtfertigt. Aber wenn du nicht denkst .. :)

Täuschung, Illusion, dig is wie und wesentlich wie sich festhalten an Gedanken wie bei dfi ..

+1 — in irgend nem Moment kommt zu allem neg interpretation dazu. zb Gedanke „oh, ich habe die ganze zeit gedacht oder bin doch noch überzeugt, ich sei body oder person, sei unbewusst usw, sei nicht Eins mit Gott, das sei nicht meine experience usw“.. Das is ein allg neg Gedanke, der selbst truth am meisten widerspricht (Ramana: thought that not enlightened is was wesentlich davon trennt, größtes obstacle). weil die Wahrheit in jedem und also auch in diesem moment genau das Gegenteil ist, und die wird gegenteilig durch einen max guten allg thought vertreten. Self Inquiry is einfach alles dropped und bedingungslos von ged unendli bliss fühlen und das geht einfach direkt so, das IST gerade nicht denken, Nichtdenken.

bedingungslos entspannen - das kann auf einer ebene die Antwort sein auf die frage „was tun?“. weil wenn uehaupt was tun, dann alles denken is mindestens bissl tension und Entspannung is immer in Auflösung o abklingen (d i Erfüllung) von ged, weil aller ged Wille is. und dann is bedingungsloses entspannen affirmation dass man eh bedingungslos, dh ohne ged, in bliss, gf, Glück ist und bedingungsloses entspannen is auch reine tat, weil Erfüllung ja immer in (reines max bewegtes Gef auch iwie) in Nichtdenken rein is (tat, Lebendigkeit is weg von dig, thought). und also wenn man was tun kann, dann is alles was x, etwas ist, determiniert und ich darin unfrei und die einzige Entscheidung wäre, aufzuwachen, zu meinem wahren selbst, das wäre nämlich auch die einzige tat. wenn das aber wiederum eine tat wäre, wäre es als solche wieder denkbar und also auch wieder x, etwas und würde zum Raum, Bereich des determinierten gehören. also ist auch das keine tat, und also ist absolut alles determiniert und die Wahrheit is aber all das und all das nicht gleichzeitig, das is einfach nicht denkbar ..

Gegenteil von bedingungslos entspannen ist etwas wollen. gf in pleasurable object suchen. das is aber immer einstieg in neg, weils dann zuerst verlangen musst, also muss erst nicht erfüllt sein. Erfüllung ohne Wille gibt’s nur im Selbst! da is kein ged, da sind nicht zwei, und das is One und Zero .. und das ist immer die Wahrheit, bist immer du selbst, du bist immer eh schön happy und deshalb ist iwas wollen in jedem moment einfach falsch, weil du damit deine happiness verschmähst!

determiniertheit beißt sich ja mit Undankbarkeit von allem .. weil was man als determiniert denken würde, wär unzulänglich gedacht, weil denken halt so is .. also wenn alles determiniert ist , dann so ,dass Gott alles vorher weiß nicht denkend, sondern fühlend, und nicht mal fühlend (vieles zu einer zeit! und naechste(!) Wahrnehmung von allem als selbst), sondern seiend! aber dabei wäre determ dann dopplung, wenn aber zeit übergreift auch hm, was es auch tut, dann is es wieder Eins. .. und freier Wille und Entscheidung, Freiheit is schon ab dem ersten schritt der Undankbarkeit der determiniertheit kein Gegenteil mehr sondern dasselbe wie determiniertheit!

bei determiniertheit ..will man da auch wissen, dass everything unfolding as it should? dazu muss man nur ehrlich schauen auf den Reichtum des für mich gewordenen, des moments, der Natur, der welt und zugeben, dass unendlich reich ist, dass ich sie nicht erschaffen hab und dass durch reine Wahrscheinlichkeit und Zufall zwar auch mgl, aber nicht denkmoeglich und wenn dann waers auch so wunderbar, es ist einfach zweifelsfrei so wunderbar und diese wunderbarkeit ist allein schon göttlich, also Gott. und also vertrauen, denken drop angebracht, weil in denken, eigenem Willen und Interpretation Wahrnehmung verharren is Anmaßung, Blasphemie!
.. dann auch für alles dankbar, gutes o neg Ereignis und inquiry als kat imp und in jedem moment, wenn inquiry einfällt wäre nicht-inquiry, wäre falsch neggef über scheinbare zurückliegende nicht-inquiry und inquiry is Dankbarkeit, dass jetzt, unabhängig von ggst der situation, dann tatsächlich dankbar bist und inquiry machst also Wahrheit anerkennst, confirmst :)
-1 — illusion is so gemein, weils nur so n bissl is mostly bzw weil nur die max allg, die Prämissen illusorisch, völlig falsch sind. weil man wird sich wehren und sagen, doch, denken macht doch Sinn und ich seh doch die Gegenstände, nehm sie doch wahr. aber sie als abgegrenzt voneinander und also auch getrennt von mir wahrzunehmen is einfach so völlig grundlegend falsch in der art und weise der Wahrnehmung, dass das komplett negiert werden muss! der Stuhl ist schon getrennt vom Boden und verschiebbar, aber dein begriff von diesem Stuhl oder Boden is einfach vorwendet völlig falsch!!! nach Erkenntnis des wahren selbst, können diese Gegenstände und die welt in korrekter weise als existierend wiedergefunden werden, aber zunächst muss full power neti neti weil an deinem denken is allg nix wahr, aber fürchte dich nicht, deine geliebten Gegenstände (Erde) zu verlieren. du verlierst nur die grundlegende allgemein falsche Wahrnehmung von ihr, der Erde, d i deine welt. aber du verlierst absolut nichts von Substanz!! Ram Ram :)

Guru erscheint in welt als scheinbare Einzelheit, die dir bestimmte Gedanken gibt, die deine max allg falschen Grundgedanken über welt challengen. Das muss kein Mensch sein, aber weil Mensch sprechen kann, ist es wahrscheinlich(?) hm ne, aber mensch kann’s halt auch sein. Dann wird ja durch die Worte, Gedanken des Gurus dein Erleben der Welt immer weniger so wie bisher und immer mehr so wie der Guru die Welt erlebt, bis du die welt genau so erlebst wie der Guru und dein Selbst und das Selbst des Gurus also Eins sind und nicht geworden, sondern war immer schon so, weil Guru nur Irrtum removed hat. dann siehst du alles als dein very own Self und Guru is darin schon iwie besonders, aber dissolvt in dir, is also nachträglich sichtbar in dir selbst erschienen, also bist du dir auch selbst als dein wahres Selbst in deinem Irrtum als dein Guru erschienen! aber das heisst nicht, dass du ihm nicht unendlich dankbar bist, weil Dankbarkeit sowieso dein Wesen dir selbst gegenüber ist! Gott liebt sich selbst und dadurch liebt er alle und alles!
..
in dem zshg frage „Existenz“ Jesu. Da es die Bibel gibt (oder auch Ramayana) und solch schöne Worte, die sind alleine Beweis für die Existenz Gottes (ebenso widf <3). Aber man kann schon weitergehen, muss nicht, aber warum nicht, dass Worte ja von Menschen kommen und dann ist man schon bei Gottes Sohn .. Außerdem sieht man wenn man ehrlich schaut, dass Jesus die Wahrheit ist, weil man es spürt und es das Wesen von Gott ist, sich selbst herzugeben und zu opfern für alle aus Liebe!

III - vom handy

Resümee wie gut ist eigentlich alles:
Es wurde gefragt, kann Leid unendlich andauern? Antwort: gedanklich ausgelöstes, nein, und dann findet man bedingungsloses Glück! Und daraus ersieht man dann wiederum, dass auch nicht-gedankliches Leid nicht unendlich andauern kann. Also es ist nicht möglich, dass Leid nicht endet. Im Gegenteil ist es nicht möglich, dass Glück endet!!! Wenn Welt, Universum, alles genau andersrum wäre, so wie Denken es tatsächlich grundsätzlich annimmt, dass erstmal alles schlecht und Probleme bestehen, die ich erst lösen muss.., dann wär alles kacke, aber alles is im Gegenteil.... Uebrvorstellbar unendlich gut!

Wenn man sich nicht bewegt, nicht Körper, nicht Gedanken, was passiert dann? Nichts "tun", gef wird zu Sein, Wahrheit :)

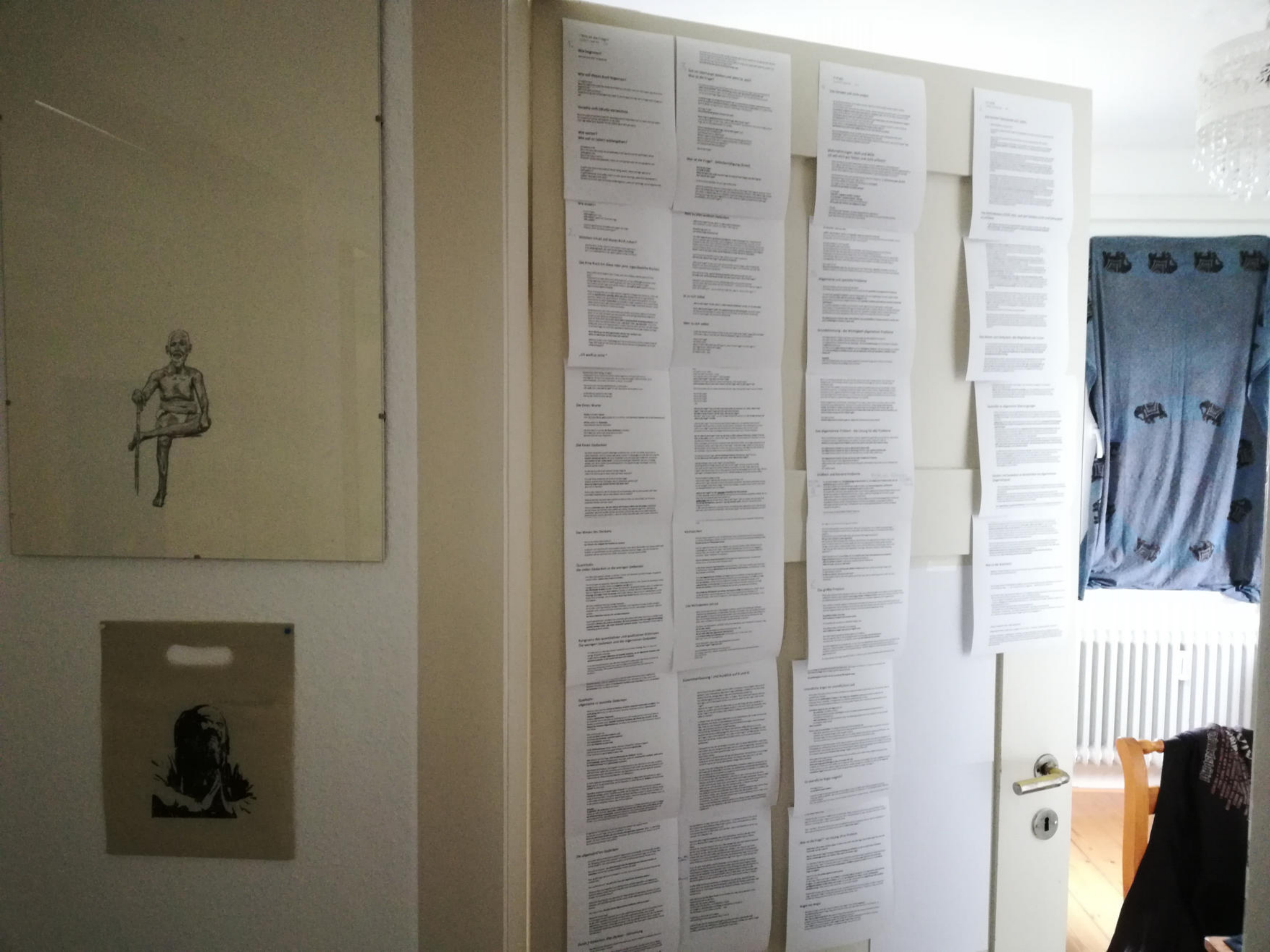
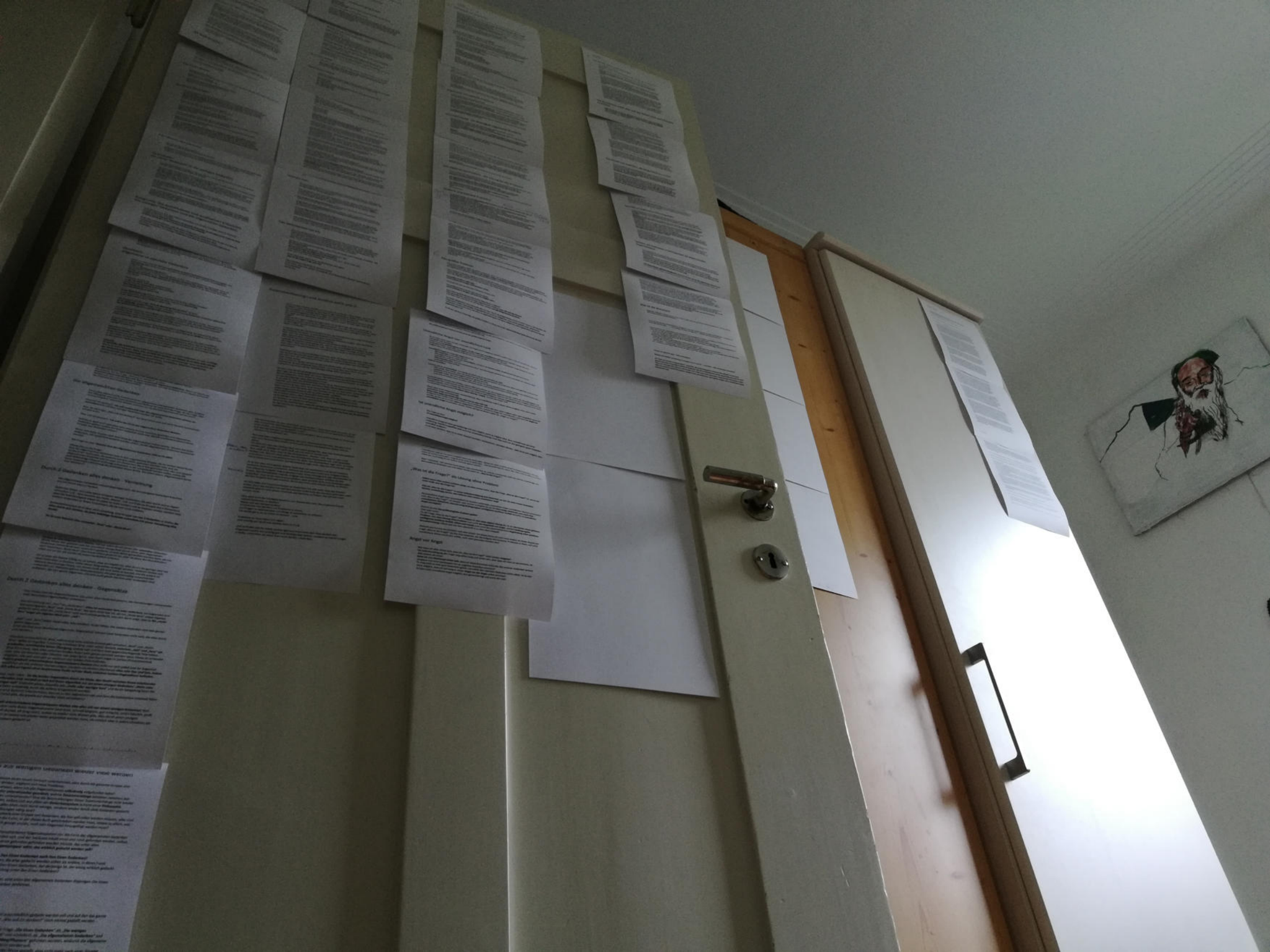
Vergleich Fokus beim Sehen und alles drumrum verschwimmt und Denken (unendlk drumrum alles vergessen blurry)

Alkohol stellt einen ruhig, weil das dann das regelmäßige Abenteuer ist, der Suff! Daher weg von eigenem Potenzial!

Truth is dissolved in the Self.
Lines are secondary to two stable dots. But there are no stable dots.
They are only there in thought, as well as lines. You say, but I can see a line and it is somehow there, this wall of my house has been standing there for ten years. Yes, this sentence is true, but its atoms are not. There never is a stain in your consciousness, you have never perceived a stable line and you will not be able to find it at any level, not at grobe Wahrnehmung sehen usw, not at an atomic level. But the sentence is true if the premises, the words are accepted although they are imprecise if not wrong. :)
Und was bringt diese Einsicht? - Wenn aware bist somit of this, dann das ist awareness of Self und awareness of Unity of all! Is ja klar, weil Linien Trennung Auftrennung bedeutet von allem in evtl opponierende Einzelheiten, zumindest als gedachte is schon allein stressig müssen die ja um den einen platz für Gedanken zu einer Zeit kämpfen und das is schon neg gef und böse und wille.
Während aber nichts verloren wäre, wenn Nichtdenken seinen korrekten Platz einnehmen dürfte, weil, und das ist das Schöne, Linien ja zwar nicht wirklich existieren, aber ihre relative Existenz auch wenn noch so scheinbare doch im Absoluten als darin gelöst ihren Platz hat! Das schlägt sich darin nieder, dass die liebevolle Welt der Einzelheiten nach dieser Realisation unbeirrt weiter existiert, nur in ihrer Wahrheit als dissolvt in Liebe wahrgenommen wird und es wird erkannt, was immer schon wahr war, dass du nie der doer warst und auch nie der Denker perceiver sondern always has been Guru Kripa Kevalam! <3
..
What hurts? Everything that implies (allg ged enthalten in diesem speziellen) the opposite of truth. Nämlich Trennung, dass nicht alles gut, dass etwas falsch ist, nicht von Gott so gewollt, dass ich was denken und tun muss usw.. Dass hurt überhaupt real is usw..

Alkohol is unnecessary zusätzlicher stress! Deswegen wenn das wegfällt, alles andere gechillt! :)

Mama: saehe nach 1 Monat schon weniger aufgedunsen aus, man sehe das Leuten an und hätte abgenommen. :)

Problem und Lösung ist Wille und Erfüllung zwar gleich, aber denken ordnet Problem und Lösung vor, weshalb es in II dann auch nur, obwohl genau das eingangs erwähnt werden muss, nur um problem und Lösung gehen kann und in III dann ergänzend um diese Identität und Wille und Erfüllung!!!

Denken Ende I muss nochmal zusammengefasst was bisher klar, was noch nicht.. Denken will ma net so schnell verwerfen glaub